

Ein sehr anregendes Heft ist die **Nr. 1/2020** von **SCRINIUM** mit einem materialreichen Artikel von Glücklich, H.-J.: Ovids Pyramus und Thisbe – Deutungen mit Hilfe von Transformationen in Literatur und Film, 4-39. – Ideen zur Gestaltung eines Griechisch-Basars, also einer Veranstaltung zur Bewerbung des Schulfachs Griechisch, 47-55, hat J. Mach gesammelt. Die dazugehörigen Materialien gibt es hier: <https://tinyurl.com/GriechischBasar>. – N. Stahl berichtet sehr anschaulich über die Flugreise einer recht großen Schülergruppe (von Gymnasien in Trier, Bingen und Bad Kreuznach) mit zahlreichen begleitenden Lehrkräften und dem Archäologen Dr. Schollmeyer, Uni Mainz, nach Sizilien, 56f. – A. Dams-Rudersdorf gibt einen

ausgearbeiteten Exkursionstipp: Das Kastell Bodobrica (Baudobriga) – Boppard, 58-61.

Das **Heft 4/2020** der Online-Zeitschrift **Latein und Griechisch in Berlin und Brandenburg**, (<http://lgbb.davbb.de>), beginnt mit einem Nachruf von St. Kipf zum Tod des Landesverbandsvorsitzenden und Schulleiters Dr. Peter Lohe (211f.), es folgen der beim Bildungsserver Berlin-Brandenburg von J. Nitschke publizierte Materialkompass Latein (213-215) sowie eine Auswahl von Chronogrammen zum Jahr 2021 aus der Aachener Werkstatt von H. Krüssel (216-220), ein Vorabdruck aus der im Frühjahr 2021 erscheinenden Nr. 22 der ZS Pro Lingua Latina (<http://pro-lingua-latina.de/>).

JOSEF RABL

## Besprechungen

*M. Tullius Cicero (2020): Reden gegen Verres, Lateinisch/Deutsch. Übersetzt von Gerhard Krüger. Mit Anmerkungen und Nachwort von Gerhard Krüger und Marion Giebel, Reclam Verlag Ditzingen, 1206 S., EUR 26,- (ISBN 978-3-15-019648-9).*

Der letzte große Auftritt des Gaius Verres war vor 15 Jahren in dem historischen Roman *Imperium* des britischen Schriftstellers Robert Harris. Das Werk bildet den ersten Teil einer als Trilogie angelegten Biographie des römischen Anwalts, Politikers und Redners Marcus Tullius Cicero. Wolfgang Fuhrmann schrieb damals, das „Bewusstsein für moralische Grauwerte“ mache das Buch zum „scharfsinnigen Kommentar auch heutiger Zeitläufe“ (Fuhrmann, W. [2018]: Der 11. September der römischen Republik, in: Berliner Zeitung, 14. Dezember 2006). Der jüngste Streit (in den USA) um die Besetzung von Richterstellen ist ein immer wieder neuer alter Streit; nicht weniger ver-

wegen die Erwartungen, die an die neu installierten Richter gerichtet werden. Im besten Falle entscheiden diese dann *sine ira et studio*.

Zu Ciceros Zeiten war das Ergebnis in summa mindestens ambivalent: Ein römischer Statthalter erpresst und schikaniert die Sizilier, unterschlägt öffentliche Gelder, erhebt willkürlich Steuern. Und wer dagegen klagt, trifft auf gekaufte Richter! Drei Jahre ‚verwaltete‘ Verres die Provinz Sizilien auf diese Weise. Daheim in Rom interessierten sich die Senatoren nicht für seine Machenschaften und Gewaltexzesse – Verres war schließlich einer von ihnen –, bis Cicero sich der Sache annahm. Der berühmte Prozess gegen Verres im Jahr 70 v. Chr. bedeutete seinen Durchbruch als Anwalt und ebnete ihm den Weg zum Konsulat. Von den einen als größter Redner seiner Zeit gefeiert, machte er sich allerdings auch zahlreiche politische Feinde – seine Feindschaft zu Antonius kostete ihn letztendlich das Leben.



Creativ Collection Verlag GmbH

# AD ASTRA – Innovationen für den Unterricht

## Nachwuchswettbewerb für Latein und Griechisch

Der Deutsche Altphilologenverband (DAV) und der Ernst Klett Verlag schreiben für das Jahr 2021/22 zum zweiten Mal den Nachwuchswettbewerb für Latein und Griechisch aus. Dieser Wettbewerb AD ASTRA richtet sich an junge Lehrkräfte im Referendariat sowie in den ersten fünf Berufsjahren.

Eingereicht werden kann eine eigene und in der Praxis selbst erprobte Idee, die ein innovatives Element enthält:

eine kluge, clevere und vielleicht auch mutige methodische oder didaktische Neuerung. Diese Idee sollte das Lernen der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt stellen, die Freude am Fach wecken und auf andere Lerngruppen übertragbar sein. Die Idee muss schlüssig, überzeugend und nachvollziehbar dargestellt werden.

Bitte reichen Sie zur Teilnahme am Wettbewerb folgende Unterlagen ein:

- Deckblatt (Name und Anschrift der Schule/Thema/Jahrgangsstufe(n)/Postanschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der Bewerberin/des Bewerbers),
- Darstellung der Idee und ihrer Umsetzung unter Benennung des innovativen Elements, max. 3 Seiten DIN A4 (PDF),
- Unterrichtsmaterialien (PDF, PPT, MPEG, MP3, MP4 etc.) als Anhang unter Angabe der verwendeten Quellen und Literatur, insgesamt max. 15 MB,
- Bestätigung des Bewerbers/der Bewerberin, dass es sich um eine eigene und selbst erprobte Idee handelt,
- Kurzvita (im Schuldienst seit ...).

### Teilnahmebedingungen:

Referendarinnen und Referendare können prüfungsrelevante Lernheiten aus ihren schriftlichen Arbeiten und Lehrproben vor dem Abschluss der Ausbildung weder in Teilen noch als Ganzes einreichen. Eine Jury aus Fachleuten des DAV und des Ernst Klett Verlages trifft eine Auswahl aus den Einsendungen und befindet über die Zuerkennung der Preise. Das Preisgeld wird vom Ernst Klett Verlag gestiftet. Für Platz eins werden 750 €, für Platz zwei 500 € und für Platz drei 250 € ausgelobt. Die Verleihung der Preise findet im Rahmen des

DAV-Kongresses in Würzburg im April 2022 statt. Im Falle der Platzierung werden die Teilnehmer zum Kongress eingeladen, um ihre Idee vorzustellen. Ferner wird die Veröffentlichung der prämierten Ideen angestrebt.

Der Beitrag ist einzureichen per E-Mail an:

[adastra@altphilologenverband.de](mailto:adastra@altphilologenverband.de)

**Einsendeschluss ist der 31.10.2021**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die eben bei Reclam erschienenen Reden gegen Verres sind der bislang umfangreichste Band in meinem Drei-Meter-Reclamregal, über eintausendzweihundert Seiten stark, also kein Taschenbuch mehr für die Schüler- oder Lehrer-Hosentasche. Die Reden gegen Verres, bislang bei Reclam nur in sechs Teilausgaben erhältlich (erschieden 1983-1994) sind nun in einer Gesamtausgabe vollständig zweisprachig ediert. Die Übung Ciceros, seine Verresrede im Nachhinein noch auszubauen und zu vervollständigen, habe ich lange für ein großes Stück Angeberei gehalten im Wettbewerb um den höchsten Rang unter den damaligen größten Rednern in Rom, quasi das Dokument für den Sieg über den namhaften Quintus Hortensius Hortalus. In Zeiten überbordender Fake-News scheint es mir unbedingt nötig zu sein, Verbrechen, Fakten, Verantwortlichkeiten, die Namen von Personen, Orten, Opfern und Mittätern so zu dokumentieren, wie Cicero das in den einzelnen Büchern sehr umfassend getan hat. Die Lektüre hat ihre Wirkungen; will der Leser das komplexe Geschehen historisch einordnen und tiefer verstehen, dann geben über 700 Anmerkungen und diverse Verzeichnisse, vor allem aber ein umfangreiches Nachwort von Marion Giebel zu Land und Leuten, zu prozessualen Vorschriften und den Strategien Ciceros detailliert Auskunft. Die Gesamtausgabe umfasst die Rede gegen Q. Caecilius im Vorverfahren (*divinatio*), die Erste Rede und die Zweite Rede gegen Verres mit ihren fünf Büchern, die sog. ‚Kornrede‘ (3. Buch), das 4. Buch *Über die Statuen* und das 5. Buch *Von den Leibesstrafen*. Eine schülergerechte Auswahl von Texten verfehlt im Unterricht nachweislich ihre Wirkung nicht, gleich ob es sich um Themen wie Korruption in der Politik, das Steuerwesen, die römische Provinzverwaltung oder das Verhältnis der

römischen Führungselite zur griechischen bildenden Kunst handelt.

Ob die neue Gesamtausgabe der Verresreden heutigen Schülerinnen und Schülern, die bislang Klage führten, dass nicht alle Texte in einer Ausgabe preiswert greifbar und zweisprachig zu finden waren, großartig weiterhelfen, das ist noch offen. Das Netz ist voll von Hilferufen wie diesem: „Wir schreiben eine Lateinarbeit mit einem Übersetzungstext von Cicero über Verres. Enthalten sind auf jeden Fall mindestens ein attributives Gerundiv und mindestens ein Dativus Possessivus und die Wörter *tollere* und *deferre*, und *vir* und *vis* (vielleicht nicht beide). Weiß vielleicht jemand, welcher Text gemeint sein könnte?“ Da wäre wohl selbst Cicero überfordert, aber mit diesem Mega-Reclam-Bändchen haben sich die Chancen für das Finden von Klausurtexten deutlich vergrößert.

JOSEF RABL

Zogg, F. (Hrsg.) (2020): *Appendix Vergiliana. Lateinisch – deutsch*, Berlin/Boston, De Gruyter, 346 S., EUR 49, 95 (ISBN: 978-3-11-046805-2).

Der an der Universität Zürich beheimatete Klassische Philologe Fabian Zogg (Z.) legt als Herausgeber eine zweisprachige Ausgabe der *Appendix Vergiliana* in der Sammlung Tusculum vor – in einer von der Oxford-Ausgabe abweichenden Anordnung, die „derjenigen im Archetypus der handschriftlichen Überlieferung (entspricht), der heute verloren und nur noch aus dem Murbacher Bibliothekskatalog des 9. Jh. bekannt ist.“ (8). Zudem enthält die Ausgabe die Sueton-Donat- und die Serviusvita mit ihren Listen der Vergil zugeschriebenen und deswegen bis in die frühe Neuzeit immer wieder abgeschrieben Dichtungen. Die gelehrte Einführung aus der Feder von N. Holzberg zeigt zunächst auf, wie das 1. Jh. n. Chr. die Epyllien *Culex* und *Ciris*, die